

VORWORT

Die Jahre 1971 bis 1973, über die hier berichtet wird, standen im Zeichen eines erst leichten, dann aber zunehmenden konjunkturellen Abschwunges mit einer für die Finanzlage der Stadt ungünstigen Entwicklung. Die Sorgen, denen sich Düsseldorf – wie übrigens alle Großstädte – zunehmend gegenübergestellt sah, wuchsen nicht zuletzt aufgrund der von Jahr zu Jahr gestiegenen Personalkosten und infolge der im Herbst 1973 ausgelösten „Ölkrise“, die zu einer erheblichen Verteuerung der Energiekosten führte.

Da die Einnahmen auch bei sehr sparsamer Haushaltsführung für die Aufgaben nicht ausreichten, waren Steuererhöhungen schließlich nicht zu vermeiden. Angesichts dieser Entwicklung kann die Feststellung, daß fast alle großen Bauobjekte, von denen im letzten Verwaltungsbericht die Rede war, in der Berichtszeit abgeschlossen oder der Fertigstellung nahegebracht werden konnten, besonders befriedigen.

Ungeachtet mancher Einschränkungen, zu denen die angespannte finanzielle Situation zwang, konnte die Stadt wiederum im vollen Umfang der Verpflichtung nachkommen, den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Bürger ausgewogen und angemessen Rechnung zu tragen. Neben der Befriedigung zunehmender existentieller Bedürfnisse wurde insbesondere das Bildungsangebot erweitert und der steigende Bedarf an zeitgemäßen Nahverkehrsleistungen durch moderne Nahverkehrsmittel berücksichtigt. Besondere Erwähnung verdienen hierbei das vom Rat der Stadt am 27. September 1973 verabschiedete Kulturbauprogramm und der am 24. März 1973 erfolgte Erste Spatenstich für den Bau der Düsseldorfer U-Bahn.

Düsseldorf, im Oktober 1974

(Just)
Oberstadtdirektor

VORWORT

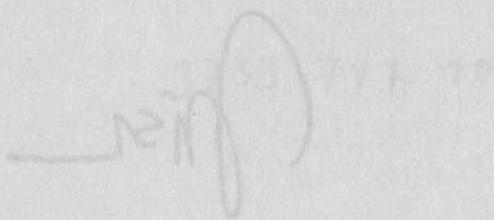
26

Die Jahre 1971 bis 1973 über die hier berichtet wird, standen im Zeichen eines erst leichten, dann aber zunehmenden konjunkturellen Abschwungs mit einer für die Finanzlage der Stadt ungünstigen Entwicklung. Die Sorgen, denen sich Düsseldorf – wie übiger als Großstädte – zunehmend gegenüberstellt, sah wachsen nicht zuletzt aufgrund der von Jahr zu Jahr gestiegenen Personalkosten und infolge der im Herbst 1973 ausgetragenen „Krisen“, die zu einer erheblichen Verringerung der Energiekosten führten.

Da die Finanzen auch bei sehr sparsamer Haushaltsführung für die Aufgaben nicht ausreichen, wenn Steuererhöhungen schließlich nicht zu vermeiden, Angesichts dieser Erwartung kann die Feststellung, daß fast alle großen Bauwerke, von denen im letzten Vorwortsbericht die Rede war, in der nächsten abgeschlossen oder der Festlegung zugegriffen werden könnten, besonders bedauerlich sein.

Ungesucht mancher Einschnürungen, zu denen die angespannte finanzielle Situation zwang, konnte die Stadt wiederum im vollen Umfang der Verwirklichung nachkommen. Das vielfältige kulturelle Leben der Stadt wurde durch die Verwirklichung von Projekten, die neben der Befriedigung zunehmender existenzieller Bedürfnisse wurde insbesondere das Bildungsangebot erweitert und der steigende Bedarf an zentralen Wohnverhältnissen durch moderne Wohnformen mit beachtlicher Betonung der Wohnungspolitik wieder herbei, das vom Rat der Stadt am 27. September 1973 verabschiedete Kulturprogramm und das am 24. März 1973 erhaltene erste Sotensloch für das Bau der Düsseldorf U-Bahn.

Düsseldorf, im Oktober 1974



(Name)
Oberbürgermeister

004/184432

004 24 2000 2/11 2000/11/11